

Literaturberichte.

Beschreibung neuer oder minder gekannter Acaroecidien (Phytoptus-Gallen) von Dr. Friedrich Thomas, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Ohrdruf. Dresden 1876. 4. 36 Seiten und 3 Taf. (Separatabdruck aus dem 38. Bande der Nova Acta der k. Leop. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher.)

Vom Verfasser, welcher sich durch eine Reihe von Jahren erfolgreich mit dem Studium der durch die Milbengattung *Phytoptus* erzeugten Gallen (Acaroecidien) beschäftigt, werden im vorliegenden Aufsätze 25 neue oder wenig gekannte Formen von *Phytoptus*-Gallen beschrieben und abgebildet. Dieselben kommen an folgenden Pflanzen vor: *Betula alba*, *Fagus sylvatica*, *Populus tremula*, *Ulmus campestris*, *Hieracium murorum*, *Galium Mollugo*, *Lonicera* (mehrere Arten), *Fraxinus excelsior*, *Pimpinella magna*, *Mochringia polygonoides*, *Acer monspessulanum*, *Aesculus rubicunda*, *Polygala vulgaris*, *Oxalis corniculata* und *Ononis repens*. Obwohl die Acaroecidien in erster Linie für den Zoologen von Wichtigkeit sind, so haben sie doch auch für den Botaniker Interesse, weil durch die Milben an den von ihnen bewohnten Pflanzentheilen oft sehr auffallende Bildungsabweichungen der verschiedensten Art hervorgerufen werden. Es sei daher die Aufmerksamkeit der Leser dieser Zeitschrift auf die neueste, mit vielem Fleisse gearbeitete Abhandlung von Thomas gelenkt.

Dr. H. W. R.

Correspondenz.

Pola, am 8. Juni 1876.

In der vorigen Nummer dieser Zeitschrift bezweifelt Herr von Uechtritz meine Angabe über die Hybridität von *Amaranthus patulus* Bert. Ich kann momentan nur so viel sagen, dass das hiesige Vorkommen, sowie die Seltenheit durchaus dafür sprechen, dass meine Pflanze eine Hybride zwischen *A. retroflexus* und *A. silvestris* ist. Außersten Falles wäre also der Name *A. patulus* für die hiesige Form zu streichen. Ich werde der Sache indessen weiter nachgehen, sobald die Blüthezeit der Amaranthen eingetreten, und somit die Beobachtung lebender Exemplare möglich sein wird. — Auch heuer habe ich wieder einige hübsche Funde gemacht, von denen ich vorerst nur *Cytinus Hypocistis* L. erwähnen will. Diese Pflanze fand ich unweit von Pola, als ich in Gesellschaft des Herrn Prof. Neugebauer die Macchien zwischen Batt. Monumenti und F. Munida durchstreifte, ziemlich zahlreich auf *Cistus salviaefolius* L. — Dieser Standort ist nicht nur darum interessant, weil er der nördlichste am adriatischen Meere bisher bekannt gewordene ist, sondern auch deshalb, weil der Schmarotzer auf den bisher beobachteten Standorten auf den Quarnerischen Inseln durchaus nur auf *Cistus villosus* gefunden wurde. — Im Laufe der vorigen Woche erfreute uns Herr

Hofrath v. Tommasini mit seinem Besuche. Er kam begleitet von Dr. v. Marchesetti, und ich besuchte dann in ihrer Gesellschaft die bisher nur im südlichsten Theile von mir durchforschte, sonst aber botanisch unbekannte Schlucht zwischen Altura und Marzana. Die Ausbeute entsprach nicht der aufgewendeten Mühe. Namentlich konnten wir die im südlichen Theile häufige *Psoralea bituminosa* (von Sendtner am Plateau ostwärts entdeckt) weiter nördlich nicht finden. Indessen wäre dennoch das pflanzengeographisch gewiss merkwürdige Beisammenwohnen von *Carpinus Betulus* mit *C. orientalis* Lam. zu verzeichnen. Erstere Art ist für Süd-Istrien neu und geht hier bis kaum 30 Meter Seehöhe herab. Ich vermuthete, dass sich auf diese Pflanze die Angaben beziehen, wornach *Ostrya carpinifolia* bei Marzana vorkommen soll. Wir wenigstens haben nur *Carpinus Betulus* gesehen und zwar sowohl baumartig (fruktifizirend) als strauchartig unter dem sehr zahlreichen *C. orientalis* eingesprengt. Freyn.

Berlin, 1. Juni 1876.

Nach 3 $\frac{1}{2}$ monatlicher Abwesenheit bin ich heute glücklich wieder hier angelangt. Ich landete am 2. März in Alexandrien und begab mich am 9. mit Dr. Schweinfurth und Dr. Güssfeldt nach Benisuef, von wo aus diese Reisenden einen Ausflug in die arabische Wüste, nach den Klöstern St. Antonius und St. Paulus antraten, welcher auch interessante botanische Funde mit sich brachte, während ich mich zunächst nach Medinet-el-Fajum wandte, wo ich am 16. März ankam und eine Woche verweilte. Die Flora der Umgebung dieser Stadt weicht erheblich von der des Nilthales unter dieser Breite ab und zeigt theils Anklänge an die Vegetation Unteregypens, z. B. *Ammi Visnaga*, *Cyperus dives*, theils an die der Oasen; so fand ich auch hier den von mir früher in Dachel und Farafrah beobachteten *Geropogon glaber*, der sonst in Aegypten nicht bekannt ist. Am 24. konnte ich endlich nach der kleinen Oase aufbrechen, welche ich am Abend des 31. erreichte. Die Vegetation des auf diesem Wege durchzogenen Theiles der libyschen Wüste ist noch weit ärmer und einförmiger als auf den von mir auf der Rohlf'schen Expedition zwei Jahre früher durchzogenen Strecken; eine reichere Vegetation findet sich nur in der Hattieh Rajän; sie besteht der Hauptmasse nach aus zwei Holzgewächsen, *Nitraria* (*Peganum* Forsk.) *retusa* Asehs. (= *tridentata* Desf.) und *Calligonum comosum* L'Hér. Ich verweilte einen Monat in der kleinen Oase (Uah-el-Beharieh) in der ich im Ganzen 163 wildwachsende Pflanzenarten beobachtete. Der Grundstock der Vegetation ist, wie zu erwarten war, derselbe wie in den früher von mir besuchten südlicher gelegenen Oasen; doch gibt sowohl die Anwesenheit als das Fehlen einer Anzahl auffallender Typen ihr ein etwas anderes Gepräge als in den anderen Oasen und nähert sie mehr der Flora in den Umgebungen von Alexandrien. So ist *Helosciadium nodiflorum*, welches in den anderen Oasen fehlt, in Uah-el-Beharieh gemein und das zierliche *Adiantum Capillus Veneris* bekränzt die Ränder der Bewässerungsgräben und tapeziert selbst

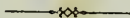
von Thermalwasser überrieselte Felsen. (Dr. Schweinfurth fand diese Art auch an feuchten Felsen des Galala-Gebirges der arabischen Wüste.) Andere Novitäten für die Flora aller Oasen sind: *Ranunculus (Batrachium) paucistamineus*, *Nymphaea coerulea*, *Silene gallica* und noch eine Art aus der Verwandtschaft der *Silene stricta* L., *Ononis mitissima*, *Lotus corniculatus*, *Xanthium antiquorum*, *Centaurea Calcitrapa*, *Crepis parviflora* Desf., *Cynanchum acutum*, *Polygonum equisetiforme* Sibth. Sm. und eine nicht blühend angetroffene Art mit weissfilzigen Blättern, *Populus euphratica* Oliv., jene durch die verschiedenartige Gestalt ihres Laubes ausgezeichnete orientalische Pappel, welche an jungen Exemplaren vorherrschend lineale, weidenähnliche Blätter entwickelt, während der ausgewachsene Baum solche von der Gestalt der *P. tremula* trägt, *Ottelia alismoides*, *Najas* sp., *Allium* sp., *Juncus acutus* und eine Art aus der Gruppe des *J. lamprocarpus*, *Avellinia Michellii*, ein *Lepturus* und *Marsilia aegyptiaca*, *Panicum repens* und *Oryza australis* A. Br. (*Leersia hexandra* Sw.), welche ich zahlreich blühend sammelte, waren von mir in Blätterexemplaren schon früher in Dachel gesammelt, letztere auch als solche erkannt worden. Auffällig war mir das Fehlen folgender, in den übrigen Oasen und auch im Nilthal beobachteten Arten: *Frankenia pulverulenta*, *Zygophyllum coccineum*, *Haplophyllum tuberculatum*, *Melilotus sulcatus*, *Rhabdotheca chondriloides*, *Atriplex leuocladus* Boiss. (?), *Rumex dentatus* Campd., *Thesium humile*, *Euphorbia aegyptiaca*, *Panicum colonum*, *verticillatum*, *glaucum*. Am 2. Mai verliess ich die Oase und erreichte am 6. Mittags das Nilthal bei Sammalut, auf einer bisher auf keiner Karte verzeichneten Strasse, welche durch eine nahezu vegetationslose Wüstenstrecke führt. Nach 14tägigem Aufenthalte in Cairo schiffte ich mich am 22. in Alexandrien ein und begrüßte zehn Tage später die Heimat wieder.

P. Ascherson.

Bayreuth, am 17. Juni 1876.

Vom 24. Juni an ist meine Adresse: „Krems in Niederösterreich,“ wohin ich von diesem Tage an Briefe und Sendungen zu adressiren bitte. Die Herausgabe der Mycotheca universalis und des Herbarium mycologicum oeconomicum erleidet keine Unterbrechung.

F. Baron Thümen.



Personalnotizen.

— Dr. A. Kerner, Professor an der Universität Innsbruck, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser „in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen auf lehramtlichem und wissenschaftlichem Gebiete“ durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet.